

Ein Mythos wird entzaubert

Ilja Richter mit kritischem Blick auf Karl May

Wer war der Held unserer Kindertage wirklich? Ilja Richter, Moderator, Schauspieler, Sänger und Entertainer, macht sich in seinem neuen Bühnenprogramm daran, den Mythos Karl May ein bisschen zurechtzurücken und die eine oder andere Illusion platzen zu lassen. „Vergesst Winnetou!“ ist der Abend auf der klag-Bühne überschrieben, der den Lebenswandel des Sachsen vom Kleinkriminellen zum Bestseller-Autor behandelt. Es ist eine ganz eigene Liebeserklärung des 65-Jährigen an Karl May, wohl Ilja Richters persönlichstes Programm.

Ilja Richter startete seine Karriere mit neun Jahren im Berliner Renaissance-Theater. Bekannt wurde er in den 1970er Jahren als Moderator von Disco-Shows im ZDF. Nach ein paar Wörthersee-Kinofilmen wandte er sich wieder dem Theater zu und tourt seitdem die verschiedensten Bühnen. Immer wieder ist ihm in seinem Leben Winnetou begegnet und so war es Zeit für eine Abrechnung, die gespickt ist mit schwarzem Humor, Zynismus und ein bisschen Bewunderung.

Denn laut Richter schwankte Karl May zwischen Genie und Kleinbürger. Ein kleiner Krimineller mit einer großen Fantasie. Mehr als 200 Millionen Bücher hat der Prärie-Goethe verkauft und hinterlässt 6 000 Arbeiten. Ilja Richter liebt kleine Details und enthüllt viele Wahrheiten über den gefeierten Schriftsteller, der sicher kein Engelchen war. Er stammt aus der Arbeiterschicht, aber wollte schreiben. Er war den Freuden des Lebens nicht abgetan, liebte den Luxus und wusste zu genießen. Trotzdem war er meistens unglücklich. Aus vielen Büchern hat Ilja Richter seine Informationen, die er in kleine Anekdoten packt, sie vertont und szenisch inszeniert seinem Publikum darbringt. In seine Darbietungen packt der Schauspieler und

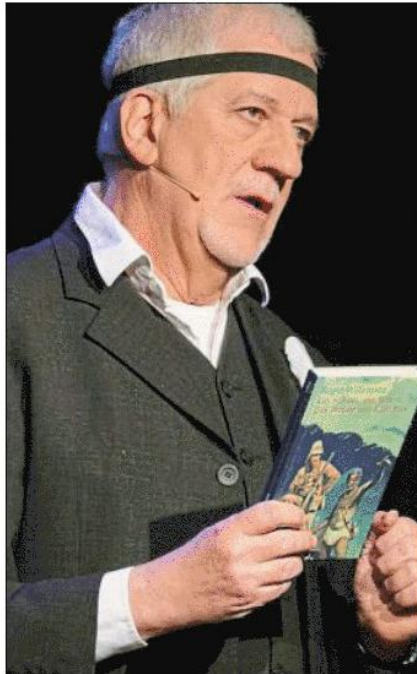
Sänger viele bekannte Lieder, aber auch eigenes, das er für seine Geschichte über Karl May benötigt. Bekanntes Liedgut wird gerne dafür umgetextet, sodass Karl Mays Leben plastisch erscheint.

Lustig findet Richter, dass sich der Autor immer mehr in der Figur des Old Shatterhands sah und zu glauben begann, dass die Figur authentisch sei. Der Schauspieler wird auch nicht müde von der kriminellen Karriere des Schriftstellers zu erzählen. Karl May verbrachte eine Weile hinter schwedischen Gardinen, was er dazu

nutzte, sich weiterzubilden. Literarisch hat er seine Vergangenheit über die Jahre verarbeitet. Vergessen haben es seine Kritiker bis heute nicht. Der Autor wollte ernst genommen werden. Ilja Richter findet jedoch einige Stimmen der Zeit, die seine Schreibe anzweifeln und Richter selbst ist nicht immer angegan von Stil des Bestseller-Autors, das macht er an dem Abend deutlich. Vergesst Winnetou, so sein Kredo, dass er einem frühen Kritiker von Karl May geklaut hat.

Parodie und Witz, Ironie, Lieder im Stiel Kreislers und

interessante biografische Hintergründe, Informationen und Gerüchte vermischt Ilja Richter zu einer lustigen, spitzzüngigen, unterhaltsamen und abwechslungsreichen Revue-Lesung über einen deutschen Schriftsteller, dessen Literatur heute kaum noch bekannt ist, der aber einen Filmstoff lieferte, den ganze Generationen lieben. Richter sieht Karl May durchaus kritisch, zeigt die schwarzen Seiten des Schreibers. Bemerkenswert findet er, wie Karl May hiesige Vorstellungen von anderen Völkern an seine Leser weitergab und wie treffend er manchmal dabei gewesen sei und wie daneben er gleichzeitig lag. Man müsse seine Vorbilder schon genau wählen, findet Richter. Beatrix Ottmüller



EIN AUGE FÜR DETAILS hat Ilja Richter bei seinem Auftritt im klag. Foto: Ottmüller